

## **Evaluationsveranstaltung Stadtgulden**

28.11.2023 – 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr – Kleiner Sitzungssaal im Rathaus II

Anwesend: 17 Bürger/-innen, Andreas May, Josie Giedemann, Lukas Keßler

In der Vorstellungsrunde kristallisierte sich heraus, dass die meisten Anwesenden in den vergangenen Jahren mindestens ein Projekt selbst eingereicht hatten. Daran anschließend wurden in Kleingruppen vier verwaltungsseitig gestellte Fragen besprochen und nacheinander durch die Gruppen vorgestellt. Eine Foto-Dokumentation der Stellwände ist unten angefügt. Die Antworten und Diskussionen werden folgend thematisch geclustert dargestellt. Die Darstellung wurde ergänzt um Anregungen, die bereits in der Vorstellungsrunde angebracht wurden:

### ***Was war/ist gut und sollte unbedingt so weitergeführt werden?***

- Die Höhe des Budgets von 100.000€ und der ursprünglich vorgesehene jährliche Rhythmus soll fortgeführt werden
- Schön ist, dass Projekte von allen eingereicht werden dürfen
- Die Flexibilität wurde gelobt: Restbudget wurde im neuen Jahr verwendet
- Rückmeldung durch das Orga-Team der Stadtverwaltung war gut, unkompliziert und schnell
- Der Termin des Tags der Entscheidung im Herbst ist gut gewählt
- Der Ablauf der Auszählung auf der Bühne ist prima

### ***Was war nicht so gut und sollte verändert werden?***

- Prozess:
  - o Online-Registrierung als Hemmschwelle
    - Unterschiedliche Personen mussten unterschiedliche Browser verwenden
    - Es wurden mehrere Codes verschickt → Anregung: Freischaltcode per Mail
    - Allgemein unverständliches Prozedere
  - o Abstimmung sollte über einen längeren Zeitraum täglich möglich sein, ohne festgelegte Stimmenbegrenzung
  - o Tag der Entscheidung 2023: Rahmenprogramm war unangemessen
- Was ist die Zielgruppe des Stadtgulden? Nach welchen Kriterien werden Projekte zugelassen oder ausgeschlossen? (Anmerkung der Verwaltung: Gemeinnützigkeit)
  - o Wie könne es sein, dass Projekte die eigentlich im Aufgabenbereich der Stadt lägen, über den Stadtgulden finanziert werden? Obligatorische Maßnahmen sollten nicht gefördert werden (z.B. Kita, Schulen)
    - Im Plenum wurde ausführlich diskutiert, welche Projekte in einem solchen Fall zulässig wären und welche nicht – ein Konsens darüber konnte nicht erzielt werden

- Anregungen:
  - Fokus solle auf Bürgern liegen, nicht auf Vereinen
  - Satzung solle dahingehend spezifiziert werden, welches die Zielgruppe des Stadtgulden sei und was öffentliche Projekte bedeuteten
- Budget
  - Anregung, das Budget zu verteilen, um die Chancen kleinerer Initiativen/Orte zu erhöhen:
    - Vereine/Schule/Kindergärten vs. nicht verfasste Einrichtungen/Initiativen, oder
    - Kernstadt vs. Ortsteile
- Transparenz: Es solle ein regelmäßiges Monitoring der aktuellen Umsetzungsstände von Gewinnerprojekten stattfinden, dieses solle veröffentlicht werden – kritisiert wurde, dass die letzte veröffentlichte Information von 2021 sei
  - Zudem wurde erfragt, was mit Projekten passiert, die nicht gewonnen haben, auch hier fehle die Transparenz
- Verständlichkeit: die einzelnen Projekte wären teilweise unverständlich beschrieben gewesen
- Werbung: es solle kontinuierlich für den Stadtgulden geworben werden (z.B. Plakate im öffentlichen Raum, Banner, Litfaßsäule)
- Beteiligung: sollte allgemein erhöht werden, nicht nur die Beteiligung unter Vereinsmitgliedern

***Was könnte/sollte neu hinzukommen?***

- Ideengeber:
  - Verwaltung solle Print-Formular zur Unterschriftensammlung bzw. Stimmabgabe per Unterschrift für Ideengeber bereitstellen
  - Verwaltung solle Ideengeber bei der Erstellung von Werbematerial unterstützen (z.B. indem individualisierte QR-Codes bereitgestellt werden)
  - Es kam eine Anregung, weitere Information bei Ideengebern abzufragen: Wie nachhaltig ist mein Projekt und wie viele Personen würden von meinem Projekt profitieren?
    - Auch hierzu gab es geteilte Meinungen: es sei nicht gut, sich auf Kriterien wie die Anzahl der Profitierenden zu fixieren
  - Vernetzungsveranstaltung für Ideengeber wurde angeregt – speziell mit Blick auf das Rahmenprogramm des Tags der Entscheidung
- Tag der Entscheidung:
  - Tag der Entscheidung sollte ein größeres Event werden
    - Anregungen: Vereine oder Schulen könnten die Bewirtung durchführen, Ideengeber könnten in das Rahmenprogramm einbezogen werden. Der Tag der

Entscheidung könne ein Fest von Verwaltung in Kooperation mit den Ideengebern zur Anerkennung deren Engagement sein

- Gleichzeitig müsse der „Stadtgulden“ als Veranstaltungskern bestehen bleiben. Das Rahmenprogramm dürfe ihm nicht der Rang ablaufen.

- Wertschätzung

- Den (Gewinner-)Projekten solle mehr Wertschätzung entgegengebracht werden

- Kleiner Schoko-Stadtgulden als Präsent sei toll gewesen, allgemein hätte man sich nach der Auszählung jedoch noch eine kleine Final-Feier gewünscht

- Stimmrecht für Menschen die in Lahr viel Zeit verbringen aber nicht dort wohnen bzw. Lahr als Zweitwohnsitz haben

***Ist Ihnen die Fortführung des Projekts wichtig und wenn ja, warum?***

- Alle Teilnehmenden haben sich dafür ausgesprochen, dass der Stadtgulden weitergeführt wird
- weitere Ergebnisse siehe Abbildung
  
- Zudem wurde angemerkt, dass man merken sollte, dass das Feedback ankommt

# Was war / ist gut und sollte unbedingt so weitergeführt werden?

- Live - Auszahlung so beibehalten

Budget soll bleiben

Offenheit für die Anträge

1. Budgethöhe gut

jährlich - wie ursprünglich geplant

Übernahme Restbudget  
↳ Bezeichnung Weihnachtsmarkt


Antragstellung unkompliziert

Gutes Abstimmungsdatum (Samstag, Spätsommer)

Rückmeldung mit Orga-Team und Ideengeber war gut!

Großes Budget für und von Bürger:innen

- Budget sollte nicht verkleinert werden
- jährlich als Konkurrenz

+   
grundsätzlich gutes Konzept  
✓

Das Verfahren als solches ist gut und soll fortgesetzt werden!



# Was war / ist nicht so gut und sollte verändert werden?

Registrierung online  
Vereinfachen

Mittelabruf (GdL)  
Vereinfachen  
Auf Originalrechnung  
verzichten

Freischaltcode  
nicht doppelt  
verschicken

2. Gewinnkategorien  
Onlineabstimmung  
verbessern

Online Registrierung  
einfacher mit  
mit Perso! ?

Keine 2  
Projekte, die  
in den Bereich  
der Stadt  
Lohn fallen

Registrierung  
vor <sup>(unpraktisch)</sup>  
(unverständlich)  
Abstimmung

Umsetzung

- Wer überprüft zeitnah  
Stand und Umsetzung?
- Wo können Bürger:innen  
den aktuellen Stand  
einsehen?

Satzung  
erweitern und  
Zielgruppe konkretisieren  
(z.B. was ist öffentlich)

- Online registrierung  
muss zwingend verbessert  
werden
- Konkretere  
Werbung

Fokussierung  
auf Bürger,  
nicht auf  
Vereine!

Keine  
Sowieso-Projekte  
der Stadt!

Obligatorische  
Maßnahmen  
Sollten nicht vom  
Stadtbüro gefördert  
werden!  
z.B. KiTa / Schulen

②  
Verständlichkeit  
mancher Projekte  
verbessern!



# Was könnte / sollte neu hinzukommen?

Am Tag der Entsch.  
Bewirtung mit Sitz-  
möglichkeiten anbieten  
(Verräte)

Projekt-Auswahl-  
Kriterien überdenken  
Verein vs. Bürger

3. Anreiz für den  
Abstimmungstag  
schaffen (Programm  
& Bewirtung)

Neu! 3  
Vorab Abstimmungs-  
formulare an  
Ideengeber zur  
Weitergabe

Wie nachhaltig  
ist mein  
Projekt?

Anzahl der  
Profitierenden?

In Lehr-tätige  
Personen auch  
Stimmrecht

Budget trennen  
Vereine / Einrichtungen etc.  
und  
unabhängige / öffentliche /  
einzelne Bürgerinnen

Unabhängige  
Prüfung mit/durch die  
Beteiligung durch  
Bürger:innen

→ Budgetaufteilung  
Stadt + Stadtteile  
→ Tag der Abstimmung  
↳ Veranstaltung  
mit "Gorwa"  
⇒ Rahmenprogramm

5) Mehr  
Eventcharakter  
bei der Abstimmung!  
(keine Aktion z.B.  
Musikschule,  
Sportv.,  
Bewirtung)

3  
Mehr Werbung  
im öffentlichen Raum!  
- Plakatwerbung  
Tag der Entscheidung  
zum Event um-  
bauen!  
(Bewirtung)

Ist Ihnen die Fortführung des  
Projekts wichtig und wenn ja,  
warum?

Stadtgülden-Projekt  
unbedingt weiterführen  
Evaluierungsergebnisse  
zur Verbesserung nutzen

4. Lebensqualität  
verbessern

Fortführung  
JA!  
Wichtiges Signal für  
Bürgerbeteiligung

Projektideen von  
Bürgern für  
Bürger (JA!)

Fortführung  
in jedem  
Fall!!!

Ja!

Ja!

- + sehr niederschwellig
- + wachsende Akzeptanz
- + Identifizierung mit der Stadt
- + Aufmerksamkeit auf das Projekt

Fortführung wichtig  
fördert bürgerschafts.  
Engagement  
weckt Fantasie  
der Bürger!